

Polizei startet Aktion „Sicherer Schulweg ohne Elterntaxi“

BERGEDORF :: Verkehrsunterricht in der Klasse 1 b: Kinder in neongelben Warnwesten stehen vor ihrer Grundschule an der Ernst-Henning-Straße in Bergedorf. „Stellt euch vor, auf der anderen Straßenseite wohnt eure Oma und hat leckeren Apfelkuchen gebacken“, sagt Polizeiverkehrslehrer Thorsten Böttcher und zeigt auf die gegenüber liegende Seite. Unter seiner Aufsicht überqueren die Kinder die Straße, gucken erst zweimal nach links, dann nach rechts und kommen schließlich sicher auf der anderen Straßenseite an.

Viele Eltern glauben, der Schulweg sei besonders gefährlich – doch das sei ein „Trugschluss“, sagt der Leiter der Verkehrsdirektion Hamburg, Ulf Schröder. Unter dem Motto „Sicherer Schulweg – ohne Elterntaxi“ versammelten sich am Montagmorgen mehrere Polizeiverkehrslehrer zusammen mit Schulsenator Ties Rabe (SPD) an der Grundschule Ernst-Henning-Straße. Mit der Aktion wollten sie Eltern überzeugen, ihre Kinder zu Fuß zur Schule gehen zu lassen. Dies sei notwendig, damit die Kinder selbstständiger werden und Erfahrungen im Straßenverkehr sammeln.

Das Projekt, das aus einer Elterninitiative dieser Schule entstanden ist, richtet sich ausdrücklich an Mütter und Väter. „Für einen selbstständigen Schulweg der Kinder zu sorgen ist auch eine Aufgabe der Eltern“, sagt Rabe. Zusätzlich zu der schulischen Verkehrserziehung könnten sie beispielsweise den Schulweg mit ihren Kindern gemeinsam abgehen, sagt Ulf Schröder. Vor allem müssten Eltern aber ihre Kinder „loslassen“ und ihnen im Straßenverkehr „mehr zutrauen“, fordert Ties Rabe.

An den kommenden acht Tagen sollen Eltern an acht weiteren Hamburger Grundschulen überzeugt werden. Denn Schulsenator Ties Rabe ist sich sicher: „Wer hinten im Auto sitzt, lernt nicht, wie man sich aktiv im Straßenverkehr verhält.“ (hpla)